

Warum Blinde im Internet stecken bleiben

Blind zu sein ist eine der schlimmsten Vorstellungen für Sehende. Für unseren blinden, 27-jährigen Mitarbeiter Selamet Aydogdu ist dies tägliche Realität – von klein auf. Ein berührendes Porträt über einen ungewöhnlichen 1eEurope-Mitarbeiter sowie die Freiheiten und Barrieren des Internets.

Blind: Das Horrorszenario für Sehende aus Sicht des blinden Selamet Aydogdu

Selamet kann weder die zarten, farbigen Frühlingsboten noch die Sonderangebote auf den Werbeplakaten sehen. Er wird nie Auto fahren können. Wenn Selamet eine neue Wohnung sucht, muss er eine sehende Vertrauensperson mitnehmen, um nicht mit bestehenden Schäden über's Ohr gehauen zu werden. Bevor es das Internet gab, konnte Selamet die Nachrichten nur im Radio hören. Die Zugverbindungen liess er sich von einem sehenden Menschen vorlesen. Einkaufen glich eher einem Marathon als einem Vergnügen. Reisen buchen war eine höchst aufwändige Sache und lernen ohne E-Learning eine Kunst... Doch dann kam Internet: Es machte körperbehinderte Menschen auf einen Klick mobiler und selbstständiger.

Internet macht (fast) alle Menschen unabhängiger

Seit es das Internet gibt, liest Selamet täglich mehrere Zeitungen aus aller Herren Länder. Er kauft mit Freude und selbstständig ein, vor allem Computerzubehör wie er grinsend betont. Dank dem Internet kann Selamet seine Frau mit einem Kurztrip nach Irgendwohin überraschen. Selamet nutzt das Internet wie Millionen anderer Menschen tagtäglich für kleinere und grössere Anliegen. Er ist dankbar für die vielfältigen Technologien, die ihm diese neuen Freiheiten überhaupt erst ermöglichen. Doch bis heute ist die uneingeschränkte Nutzung des Internets für ihn und andere körperbehinderte Menschen noch nicht überall umgesetzt.

Barrieren wirken im Internet wie angezogene Handbremsen

Geschäftsabschlüsse und Informationsbeschaffung per Internet sind für zahlreiche Sehende selbstverständlich wie Zähne putzen geworden. Unter Barrierefreiheit oder unfreiem Zugang können sie sich deshalb meistens ebenso wenig vorstellen wie unter intergalaktischem Gas. Dabei muss man wissen, dass blinde Menschen im Internet auf gängige Hilfsmittel wie Screenreader und Braillezeilen angewiesen sind. Der Screenreader ist eine Softwarelösung, die die Inhalte von Websites laut vorliest und auf eine am Computer angeschlossene Braillezeile (ein Hardwarezubehör mit einer Art Blindenschrift-Lesestreifen) überträgt. Von dort aus kann der Blinde mit den Fingern mitlesen und die entsprechenden Befehle auf der normalen Tastatur erteilen. Zudem stellen Screenreader ihren Benutzern eine Vielzahl von Shortkeys zur Verfügung, um auf einer Website schneller navigieren zu können.

Kleinigkeiten werden zu unüberwindbaren Barrieren

Gegen eine fehlende Seitenstruktur auf der Website oder eine nicht WCAG-konforme Beschriftung der Bilder sind selbst ausgereifte Screenreader machtlos und die Orientierung wird für den blinden Nutzer unendlich mühsam, wenn nicht gar unmöglich. Ohne strukturierte Überschriften beispielsweise wird das Navigieren durch die Webseiten für Selamet zum Spiessrutenlauf. Das muss man sehen, um es wirklich zu begreifen! Gerne zeigen wir Ihnen live wie Selamet im Internet surft, dabei auf solche Barrieren stösst und im schlimmsten Fall sogar stecken bleibt. Möchten Sie bei Selamet's nächster Demo über das Internet, die freie Zugänglichkeit und den BKS-Kit dabei sein? Dann schicken Sie uns bitte ein Email an: contact@1eeurope.ch und wir werden Sie zu seiner nächsten Präsentation in Thalwil einladen.

1eEurope engagiert sich für blinde Mitmenschen

Im Auftrag von Microsoft (Schweiz) GmbH entwickelte 1eEurope den Barrierefrei-Kit for Microsoft SharePoint (BKS) zu Selbstkosten. Der Einsatz des BKS erlaubt das Design, die Entwicklung und den Betrieb von barrierefreien Websites mit Microsoft Office SharePoint Server (MOSS), gemäss den Richtlinien «Web Content Accessibility Guidelines 1.0 (WCAG)». Der BKS-Kit wird kostenlos auf www.codeplex.com/bks zum Download zur Verfügung gestellt. Mehr Informationen finden Sie unter: <http://bks.1eeurope.ch>. Diese Website ist kürzlich AA+ zertifiziert worden: www.label4all.ch/de/tests/zertifiziertewebsites.html.

Das Gesetz ist da, aber es hapert mit der Umsetzung

Das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) vom 1. Januar 2004 verlangt von der Regierung, Menschen mit einer Behinderung die Teilnahme am Alltag zu erleichtern. Dies gilt nicht nur in den Bereichen öffentlicher Verkehr und im Bauwesen, sondern auch für das Internet. Leider behindern bis heute viele öffentliche und halböffentliche Webauftritte den Internetzugang für körperbehinderte Menschen mehr als dass sie diesen vereinfachen. Bei privatrechtlichen Unternehmen sieht die Bilanz nicht besser aus. Erst wenige Websites sind wirklich barrierefrei, obwohl der Aufwand für die Implementierung der Barrierefreiheit bei der Neukonzeption eines Internetportals viel kleiner wäre als im Nachhinein. Oft geht der Punkt Barrierefreiheit in den Pflichtenheften für ein neues Internet oder einen Relaunch schlicht vergessen. Zu einem Teil dürfte wohl mangelnde Sensibilisierung von sehenden Menschen für die Sorgen und Nöte der blinden Mitmenschen verantwortlich gemacht werden.

Wie der blinde Selamet zur 1eEurope kam

Während den Arbeiten am BKS, pflegten wir intensiven Kontakt mit den Machern der Stiftung «Zugang für alle», die die barrierefreie Technologienutzung in der Schweiz massgeblich unterstützen und fördern. «Zugang für alle» prüft und zertifiziert die barrierefreien Websites, die die hohen Anforderungen erfüllen. Selamet testete in deren Auftrag unsere Softwarelösung BKS immer wieder auf Barrierefreiheit und fasste in seinen Berichten die noch nötigen Korrekturen am Code zusammen. Als wir erfuhren, dass der motivierte und wissbegierige Selamet für seine laufende Informatiker-Ausbildung eine Praktikumsstelle suchte, nahmen wir ihn voller Freude und auch neugierig in unser Team auf.

Selamet bereichert unseren Büroalltag jeden Tag aufs Neue

Anfangs gab es Berührungsgängste auf unserer Seite. Wir fragten uns wie viel wir Selamet helfen und wie wir ihm überhaupt begegnen sollten? Wir lernten uns mit direktem Ansprechen oder Antippen bemerkbar zu machen. Selamet ist sehr geduldig und integrierte sich rasch. Wir staunten, als er das erste Mal alleine die Kaffeemaschine bediente und hielten den Atem an ob die Tasse überläuft (was eben nicht passierte!). Seine lebensbejahende Art und sein extremer Wissensdurst empfinden wir als ansteckend. Wie Selamet mit seinen Einschränkungen umgeht, ist beeindruckend.

Blind, aber Selamet carvte am 1e-Ski-Weekend mit

Wahrscheinlich stimmt es, dass Selamet nie ein Auto lenken kann. Aber ob Sie es glauben oder nicht: Er ist Ski gefahren. An unserem alljährlichen Ski-Weekend flitzte Selamet mit einem Skilehrer die weissen Pisten hinunter – beängstigend schnell, denn die Piste war stark bevölkert! Damit zeigte er uns die unbegrenzten Möglichkeiten auf, von denen wir Sehenden so oft sprechen. Wir wünschen uns, dass mehr gesunde Menschen ihre behinderten Mitmenschen – mit solch einfachen Mitteln wie der Zugänglichkeit des Internet – an den grenzenlosen Möglichkeiten teilhaben lassen.

Selamet Aydogdu: Blind in der IT – geht das überhaupt?

Unser Mitarbeiter Selamet Aydogdu ist 1981 blind zur Welt gekommen. Gemäss den Zahlen des Schweiz. Zentralvereins für das Blindenwesen (www.szb.ch) ist er damit einer von etwa 80'000 - 100'000 (Annahme eines prozentualen Anteils an der Gesamtbevölkerung) sehbehinderten Personen in der Schweiz. Es gibt bis heute in der Schweiz keine Statistiken über die Häufigkeit bestimmter Behinderungen.

Selamet absolvierte die obligatorische Schulzeit in der Blindenschule in Zollikofen und schaffte den Sekundarabschluss. Anschliessend durchlief er die Bürolehre beim Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband (SBV) und meisterte obendrauf eine KV-Lehre am gleichen Ort. Selamet war schon immer ein sehr wissbegieriger Mensch und interessierte sich früh für Informationen aller Arten. Nach Abschluss seiner Lehrjahre amtierte Selamet einige Jahre als Lektor bei der Schweiz. Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte (www.sbs-online.ch). Während seiner Lehre entdeckte Selamet seine Passion für Programmierung. Von nun an setzte er alles daran, um als Quereinsteiger in die Informatikwelt einsteigen zu können. Seit 2007 engagiert er sich in der zweijährigen Informatik-Ausbildung am Institut der ZLI (Zürcher Lehrmeistervereinigung Informatik). Im Praktikum bei 1eEurope lernt Selamet nun die praktische Anwendung seines theoretischen Informatikwissens und setzt seine Diplomarbeit bei einem unserer Kunden um. Zusätzlich unterstützt er uns mit Live-Präsentationen zu den Themen Zugänglichkeit des Internets und BKS-Kit (Barrierefrei-Kit for Microsoft Office Sharepoint), damit die Sensibilisierung von IT-Entscheidern für Barrierefreiheit weiter gefördert wird.

Thalwil, 28. April 2009

Autorin

Yasmine Röhl Beer
Marketing Manageress
1eEurope (Switzerland) AG

Kontakt-Details

yroell@1eeurope.ch
Telefon 044 / 722 75 55

Gerne beantworten wir Ihre Fragen oder analysieren Ihre Website auf Barrierefreiheit. Wir freuen uns, von Ihnen zu lesen oder zu hören!